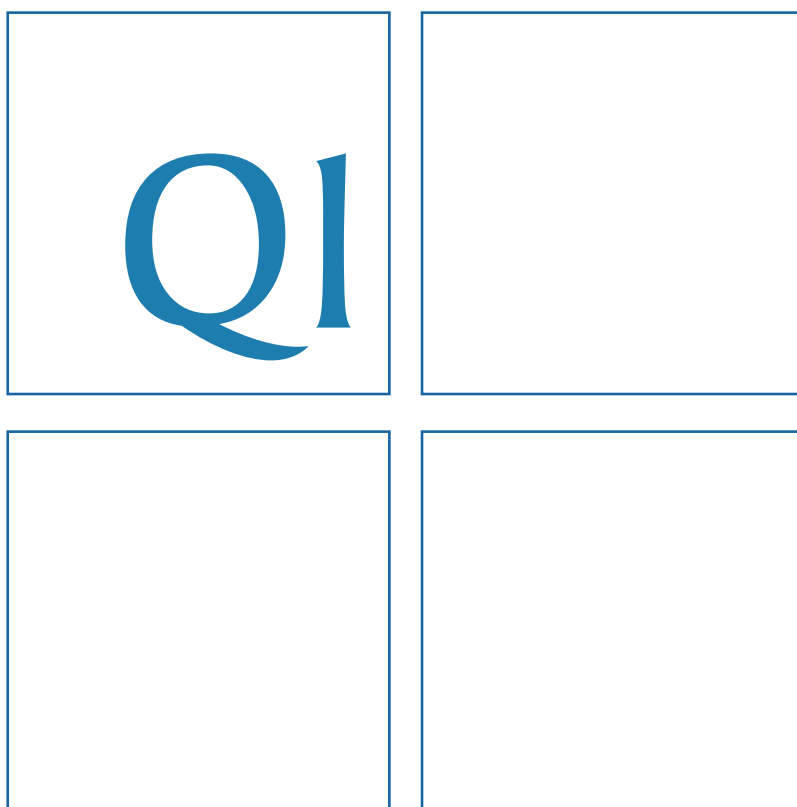


Bericht zum 1. Quartal 2011
UNIQA Versicherungen AG



Konzernkennzahlen

	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €	Veränderung %
Verrechnete Prämien			
Laufende Prämieinnahmen	1.573	1.506	+4,5
Einmalerläge	227	242	–6,2
Gesamt	1.800	1.748	+3,0
darin enthaltene Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	146	155	–5,5
Konzernprämien nach IFRS			
Schaden- und Unfallversicherung	638	603	+5,8
Krankenversicherung	251	248	+0,9
Lebensversicherung	491	478	+2,7
Gesamt	1.380	1.330	+3,8
Versicherungsleistungen¹⁾			
Schaden- und Unfallversicherung	–425	–428	–0,6
Krankenversicherung	–224	–222	+0,6
Lebensversicherung ²⁾	–454	–541	–16,0
Gesamt	–1.103	–1.191	–7,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb³⁾			
Schaden- und Unfallversicherung	–218	–205	+6,4
Krankenversicherung	–40	–36	+11,0
Lebensversicherung	–105	–86	+22,0
Gesamt	–363	–327	+11,0
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	175	250	–29,9
Kapitalanlagen	24.404	23.690	+3,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit⁴⁾	47	46	+1,5
Periodenüberschuss	34	29	+15,3
Konzernergebnis	27	23	+17,2
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	71.650	67.223	+6,6

¹⁾ Inkl. Aufwendungen für Gewinnbeteiligung und Prämienrückgewähr.

²⁾ Inkl. Aufwendungen für die (latente) Gewinnbeteiligung.

³⁾ Inkl. Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben.

⁴⁾ Vor Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn).

Kennzahlen UNIQA Aktie	1–3/2011 €	1–3/2010 €	Veränderung %
Börsenkurs per 31.3.	15,98	10,68	+49,6
Höchstkurs	16,50	12,97	
Tiefstkurs	14,53	10,68	
Marktkapitalisierung per 31.3. in Mio. €	2.285	1.527	+49,6
Ergebnis je Aktie	0,19	0,16	+17,2

Informationen UNIQA Aktie

Wertpapierkürzel	UQA
Reuters	UNIQ.VI
Bloomberg	UQA.AV
ISIN	AT0000821103
Marktsegment	Prime Market der Wiener Börse
Handelssegment	Amtlicher Handel
Indizes	ATXPrime, WBI, VÖNIX
Aktienanzahl	142.985.217

Finanzkalender

Ordentliche Hauptversammlung	30. Mai 2011
Ex-Dividendentag, Dividendenzahltag	13. Juni 2011
Halbjahresfinanzbericht 2011, Conference Call	24. August 2011
Bericht zum 1.–3. Quartal 2011	23. November 2011

Konzernlagebericht

- **Konzernprämienvolumen im 1. Quartal 2011 um 3,0 % auf 1.800 Mio. € erhöht.**
- **Ergebnis vor Steuern stabil bei 47 Mio. €.**

■ Wirtschaftliches Umfeld

Der Aufschwung in der Weltwirtschaft setzte nach der schwersten Rezession in der Nachkriegsgeschichte im Frühjahr 2009 ein und geht damit bereits in das dritte Jahr. Während im Frühjahr 2011 die Schwellen- und Entwicklungsländer längst wieder den Wachstumspfad vor Rezession und Finanzkrise erreicht haben, klafft bei den Industrieländern noch immer eine beachtliche Lücke zum Wachstumstrend der Jahre bis 2007.

In der Eurozone insgesamt ist das konjunkturelle Bild ähnlich wie in den USA. Im 1. Quartal fiel das Wachstum mit 2% annualisiert etwas schwächer aus als in den Quartalen davor. Im 2. Quartal sollte sich das Wachstum wieder leicht beschleunigen, und in der zweiten Jahreshälfte wird mit einer abnehmenden Dynamik gerechnet. Das Wachstum in der Eurozone ist weiter sehr uneinheitlich. Kernländer wie Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Österreich wachsen sehr stark, während die Staaten an der Peripherie hinterherhinken. Am besten entwickelte sich dabei das Wachstum in Italien, und auch Spanien hat den Weg aus der Stagnation gefunden. Griechenland bleibt vorerst noch in einer Rezession, und Portugal wird aufgrund der Sparmaßnahmen der Regierung wohl bald wieder in eine Rezession zurückfallen. Irland verzeichnet Teilerfolge, auf ein positives folgt ein negatives Quartal.

Die Inflation in der Eurozone stieg im April auf 2,8%. Die Treiber dafür waren der hohe Ölpreis und die Nahrungsmittel. Die Aufwertung des Euro hat zwar einen dämpfenden Effekt, im Gegensatz dazu wirken sich in Europa aber die Steuererhöhungen negativ auf die Inflationsraten aus. Mittelfristig ist das Inflationsrisiko überschaubar.

Die Wirtschaftserholung hat sich in Osteuropa fortgesetzt. Die stärksten Wachstumsraten weisen Polen, Russland und die Ukraine auf. Die steigende Inflation ist dabei auch in Osteuropa ein Thema. In Polen und in Russland haben die Notenbanken die Leitzinsen bereits erhöht. Diese Anhebung und die verbesserten Wachstumsaussichten haben den wichtigsten Währungen in Osteuropa daher zu einer Aufwertung gegenüber dem Euro verholfen. Dieser Trend sollte mittelfristig anhalten.

■ Rechnungslegungsvorschriften, Konsolidierungskreis

Der Quartalsabschluss der UNIQA Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Bei vorliegendem Zwischenbericht handelt es sich um einen Abschluss gemäß IAS 34. Der Kreis der voll konsolidierten Gesellschaften wurde per 31. März 2011 nicht wesentlich erweitert.

■ Prämienentwicklung

Das verrechnete Konzernprämienvolumen (einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) stieg in den ersten drei Monaten 2011 um 3,0% auf 1.800 Mio. € (1–3/2010: 1.748 Mio. €). Die Prämien im Bereich der Produkte gegen laufende Prämie erhöhten sich dabei um 4,5% auf 1.573 Mio. € (1–3/2010: 1.506 Mio. €). Die Einmalerläge waren dagegen leicht rückläufig und sanken um 6,2% auf 227 Mio. € (1–3/2010: 242 Mio. €).

Einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 132 Mio. € (1–3/2010: 153 Mio. €) stieg das abgegrenzte Prämienvolumen im 1. Quartal 2011 um 2,0% auf 1.512 Mio. € (1–3/2010: 1.483 Mio. €). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen stärker um 3,8% auf 1.380 Mio. € (1–3/2010: 1.330 Mio. €).

In Österreich erhöhten sich die Prämien aufgrund eines Rückgangs im Bereich der Einmalerläge nur leicht um 1,0% auf 1.078 Mio. € (1–3/2010: 1.067 Mio. €). Das Geschäft gegen laufende Prämie hingegen verzeichnete auf dem österreichischen Markt in den ersten drei Monaten 2011

eine beachtliche Steigerung von 3,1% auf 1.053 Mio. € (1–3/2010: 1.021 Mio. €). Das Geschäft mit Einmalerlagsprodukten ging dagegen um 45,2% auf 25 Mio. € (1–3/2010: 46 Mio. €) zurück. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in Österreich stiegen um 1,5% auf 812 Mio. € (1–3/2010: 800 Mio. €).

Die Prämien der Konzerngesellschaften in Ost- und Südosteuropa stiegen in den ersten drei Monaten 2011 um 2,7% auf 330 Mio. € (1–3/2010: 321 Mio. €). Bereinigt um die Effekte aus der Entwicklung der Währungen in Osteuropa betrug die Prämiensteigerung sogar 3,9%. Die Gesellschaften dieser Region trugen damit 18,3% (1–3/2010: 18,4%) zu den Konzernprämien bei. Das Geschäftsvolumen in Westeuropa erhöhte sich im 1. Quartal vor allem aufgrund des weiterhin starken Wachstums des italienischen Lebensversicherungsgeschäfts um 9,0% auf 392 Mio. € (1–3/2010: 359 Mio. €). Der internationale Anteil des Geschäfts betrug nach Ende des 1. Quartals 2011 in Summe 40,1% (1–3/2010: 38,9%).

■ Schaden- und Unfallversicherung

Das verrechnete Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung wuchs im 1. Quartal 2011 um beachtliche 5,5% auf 881 Mio. € (1–3/2010: 835 Mio. €). Während sich die Prämien in Österreich dabei um erfreuliche 3,2% auf 491 Mio. € (1–3/2010: 476 Mio. €) erhöhten, wuchsen die Konzerngesellschaften Ost- und Südosteuropas noch wesentlich schneller und steigerten ihr Prämienvolumen um 7,5% auf 223 Mio. € (1–3/2010: 208 Mio. €). Damit trugen diese Märkte 25,4% (1–3/2010: 24,9%) zu den Gesamtprämien der Gruppe in der Schaden- und Unfallversicherung bei. In Westeuropa erhöhte sich das Prämienaufkommen sogar um 9,9% auf 167 Mio. € (1–3/2010: 151 Mio. €). Der Prämienanteil Westeuropas belief sich damit nach dem 1. Quartal 2011 auf 18,9% (1–3/2010: 18,1%). Der internationale Anteil stieg insgesamt auf 44,3% (1–3/2010: 43,0%).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2011 um 5,8% auf 638 Mio. € (1–3/2010: 603 Mio. €).

■ Krankenversicherung

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung stiegen im Berichtszeitraum um 1,1% auf 263 Mio. € (1–3/2010: 260 Mio. €). In Österreich wuchs das Prämienvolumen um 3,1% auf 210 Mio. € (1–3/2010: 204 Mio. €). Im internationalen Bereich gingen die Prämien leicht um 6,0% auf 53 Mio. € (1–3/2010: 56 Mio. €) zurück und trugen damit 20,0% (1–3/2010: 21,5%) zu den Krankenversicherungsprämien des Konzerns bei.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in den ersten drei Monaten 2011 um 0,9% auf 251 Mio. € (1–3/2010: 248 Mio. €).

■ Lebensversicherung

In der Lebensversicherung erhöhte sich das verrechnete Prämienvolumen einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung um 0,5% auf 656 Mio. € (1–3/2010: 653 Mio. €). Während sich das Prämienvolumen im Bereich der Lebensversicherungen gegen laufende Prämienzahlung in den ersten drei Monaten 2011 um sehr erfreuliche 4,5% auf 429 Mio. € (1–3/2010: 411 Mio. €) erhöhte, sanken die Einmalerläge um 6,2% auf 227 Mio. € (1–3/2010: 242 Mio. €). Der in den Prämien berücksichtigte Risikoprämienanteil in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betrug im 1. Quartal 2011 32 Mio. € (1–3/2010: 27 Mio. €).

In Österreich reduzierte sich das verrechnete Prämienvolumen in der Lebensversicherung aufgrund eines Rückgangs im Bereich der Einmalerläge durch einen zeitlich verschobenen Anfall von Sonderprodukten um 2,7% auf 377 Mio. € (1–3/2010: 387 Mio. €). Die Prämieinnahmen gegen laufende Prämienzahlung erhöhten sich jedoch um 3,0% auf

352 Mio. € (1–3/2010: 342 Mio. €). Die Einmal Erläge sanken hingegen um 45,2% auf 25 Mio. € (1–3/2010: 46 Mio. €). Das Prämienvolumen im Bereich der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2011 um 2,0% auf 144 Mio. € (1–3/2010: 141 Mio. €).

In den westeuropäischen Märkten verlief das Lebensversicherungsgeschäft im 1. Quartal 2011 sehr positiv. Insgesamt stiegen die Prämien in den ersten drei Monaten aufgrund des starken Wachstums in Italien durch die erfolgreiche Vertriebskooperation mit der Veneto Banca Gruppe um 14,3% auf 177 Mio. € (1–3/2010: 155 Mio. €). Sowohl die laufenden Prämieinnahmen mit einer Steigerung um 1,7% auf 29 Mio. € (1–3/2010: 28 Mio. €) als auch das Einmalergeschäft mit einem Wachstum von 17,1% auf 148 Mio. € (1–3/2010: 127 Mio. €) trugen positiv zu dieser Entwicklung bei.

In Ost- und Südosteuropa ging die Lebensversicherung im 1. Quartal 2011 aufgrund eines Rückgangs im Bereich der Einmal Erläge etwas zurück. Das Prämienvolumen der UNIQA Konzernunternehmen in diesen Regionen fiel in den ersten drei Monaten um 7,6% auf 102 Mio. € (1–3/2010: 110 Mio. €). Die Einmal Erläge gingen im 1. Quartal 2011 um 23,0% auf 53 Mio. € (1–3/2010: 69 Mio. €) zurück. Die laufenden Prämieinnahmen zeigten jedoch eine sehr positive Entwicklung und stiegen um 18,3% auf 49 Mio. € (1–3/2010: 41 Mio. €). Der Anteil Osteuropas an den gesamten Lebensversicherungsprämien des Konzerns betrug damit 15,6% (1–3/2010: 16,9%). Der internationale Anteil belief sich insgesamt auf 42,5% (1–3/2010: 40,6%).

Einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ging das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung in den ersten drei Monaten 2011 um 1,3% auf 623 Mio. € (1–3/2010: 631 Mio. €) zurück. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen jedoch um 2,7% auf 491 Mio. € (1–3/2010: 478 Mio. €).

■ Versicherungsleistungen

Aufgrund der positiven Entwicklung im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung und einer niedrigeren Veränderung der Deckungsrückstellung und der latenten Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung verminderte sich der Gesamtbetrag der Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der UNIQA Gruppe im 1. Quartal 2011 um 7,4% auf 1.103 Mio. € (1–3/2010: 1.191 Mio. €). Die Versicherungsleistungen vor Berücksichtigung der Rückversicherung sanken ebenfalls um 6,4% auf 1.139 Mio. € (1–3/2010: 1.217 Mio. €). Die Schaden- und Leistungsquote über alle Sparten sank daher auf 72,9% (1–3/2010: 80,3%).

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung sank aufgrund eines positiven Schadenverlaufs im 1. Quartal 2011 auf 66,6% (1–3/2010: 70,9%). Die Versicherungsleistungen nach Rückversicherung fielen im Berichtszeitraum um 0,6% auf 425 Mio. € (1–3/2010: 428 Mio. €). Die Leistungen vor Rückversicherung erhöhten sich leicht um 1,6% auf 441 Mio. € (1–3/2010: 434 Mio. €).

Die Combined Ratio nach Rückversicherung sank aufgrund des verbesserten Schadenverlaufs in den ersten drei Monaten 2011 auf 100,9% (1–3/2010: 105,0%). Vor Berücksichtigung der Rückversicherung unterschritt die Schaden-Kosten-Quote die 100%-Marke und belief sich auf 99,5% (1–3/2010: 101,5%).

Krankenversicherung

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) stiegen in den ersten drei Monaten 2011 um 0,6% auf 224 Mio. € (1–3/2010: 222 Mio. €).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung sanken die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) aufgrund der rückläufigen Veränderung der Deckungsrückstellung und der Veränderung der latenten Gewinnbeteiligung um 16,0% auf 454 Mio. € (1–3/2010: 541 Mio. €).

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich im 1. Quartal 2011 vor allem aufgrund eines gestiegenen Provisionsaufwands in der Lebensversicherung und eines erhöhten Aufwands für das Sozialkapital um 11,0% auf 363 Mio. € (1–3/2010: 327 Mio. €). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss stiegen dabei um 8,8% auf 248 Mio. € (1–3/2010: 228 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wuchsen um 15,9% auf insgesamt 115 Mio. € (1–3/2010: 99 Mio. €). Die Kostenquote – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Konzernprämien einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – lag unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen daher nach drei Monaten 2011 bei 24,0% (1–3/2010: 22,1%).

Schaden- und Unfallversicherung

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Berichtszeitraum um 6,4% auf 218 Mio. € (1–3/2010: 205 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen stiegen um 3,6% auf 141 Mio. € (1–3/2010: 136 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 11,8% auf 78 Mio. € (1–3/2010: 69 Mio. €). Die Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen nach den ersten drei Monaten 2011 nur geringfügig auf 34,2% (1–3/2010: 34,1%).

Krankenversicherung

Die Gesamtaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Krankenversicherung erhöhten sich im 1. Quartal 2011 um 11,0% auf 40 Mio. € (1–3/2010: 36 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen sanken dabei um 2,8% auf 24 Mio. € (1–3/2010: 24 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (einschließlich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) betrugen nach drei Monaten 16 Mio. € (1–3/2010: 12 Mio. €). Die Kostenquote in der Krankenversicherung belief sich im 1. Quartal 2011 auf 16,0% (1–3/2010: 14,5%).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung stiegen die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in den ersten drei Monaten 2011 um 22,0% auf 105 Mio. € (1–3/2010: 86 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich um 23,5% auf 84 Mio. € (1–3/2010: 68 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen im 1. Quartal 2011 21 Mio. € (1–3/2010: 18 Mio. €). Die Kostenquote in der Lebensversicherung unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen stieg infolge dieser Entwicklung auf 16,8% (1–3/2010: 13,6%).

■ Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen der UNIQA Gruppe (einschließlich eigengenutzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, der Anteile an assoziierten Unternehmen und der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) erhöhte sich zum 31. März 2011 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 158 Mio. € auf 24.404 Mio. € (31.12.2010: 24.246 Mio. €). Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen reduzierten sich in den ersten drei Monaten 2011 vor allem aufgrund eines negativen Währungseffekts aus den Veranlagungen in US-Dollar um 29,9% auf 175 Mio. € (1–3/2010: 250 Mio. €).

■ EGT für das 1. Quartal 2011 steigt leicht auf 47 Mio. €

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der UNIQA Gruppe (vor Berücksichtigung der ungarischen Sondersteuer für den Finanzsektor) stieg nach drei Monaten 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht um 1,5% auf 47 Mio. € (1–3/2010: 46 Mio. €). Der Periodenüberschuss erhöhte sich ebenfalls um 15,3% auf 34 Mio. € (1–3/2010: 29 Mio. €). Das Konzernergebnis wuchs um 17,2% auf 27 Mio. € (1–3/2010: 23 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,19 € (1–3/2010: 0,16 €).

■ Eigenmittel und Bilanzsumme

Das Gesamteigenkapital der UNIQA Gruppe stieg in den ersten drei Monaten 2011 im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag um 11 Mio. € auf 1.548 Mio. € (31.12.2010: 1.537 Mio. €). Darin enthalten waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 248 Mio. € (31.12.2010: 245 Mio. €). Die Konzernbilanzsumme betrug am 31. März 2011 29.029 Mio. € (31.12.2010: 28.695 Mio. €).

■ Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank im 1. Quartal 2011 auf 414 Mio. € (1–3/2010: 446 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der UNIQA Gruppe belief sich entsprechend der Veranlagung der im Berichtszeitraum zugeflossenen Einnahmen auf –350 Mio. € (1–3/2010: –581 Mio. €). Der Finanzierungs-Cashflow betrug 0 Mio. € (1–3/2010: 0 Mio. €). Insgesamt veränderte sich der Fonds liquider Mittel um 64 Mio. € (1–3/2009: –135 Mio. €).

■ Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer in der UNIQA Gruppe sank im 1. Quartal 2011 aufgrund der Umstellung der Mitarbeiterverträge in Serbien leicht auf 15.025 (1–3/2010: 15.120).

■ Internationale Gesellschaften

Das verrechnete Prämienvolumen (einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) außerhalb Österreichs erhöhte sich im 1. Quartal 2011 um 6,0% auf 721 Mio. € (1–3/2010: 680 Mio. €). In Westeuropa wuchs das Geschäftsvolumen dabei um 9,0% auf 392 Mio. € (1–3/2010: 359 Mio. €). Auch die Gesellschaften in Ost- und Südosteuropa konnten ihre Prämien in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres steigern. In diesen Regionen nahmen die Prämieinnahmen um 2,7% auf 330 Mio. € (1–3/2010: 321 Mio. €) zu. Der Internationalisierungsgrad der UNIQA Gruppe betrug damit gemessen am Prämienvolumen 40,1% (1–3/2010: 38,9%). Der Anteil Osteuropas lag bei 18,3% (1–3/2010: 18,4%), während sich der Anteil Westeuropas auf 21,8% (1–3/2010: 20,6%) belief. Die gesamten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der internationalen Konzerngesellschaften verminderten sich im 1. Quartal 2011 um 0,2% auf 450 Mio. € (1–3/2010: 451 Mio. €). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich um 8,8% auf 144 Mio. € (1–3/2010: 132 Mio. €).

■ Kapitalmarkt und UNIQA Aktie

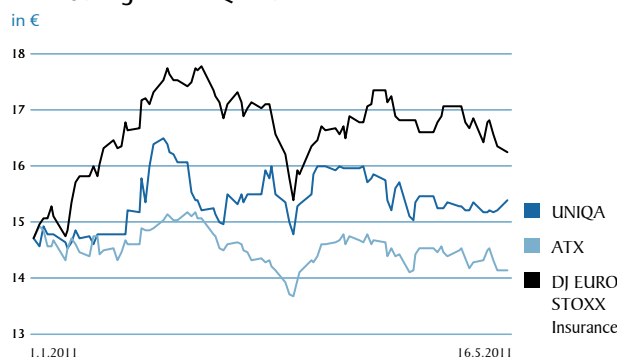
Zu Jahresbeginn 2011 hat sich die volatile, tendenziell aber positive Kursbewegung des Vorjahres fortgesetzt. Trotz politischer Unsicherheiten im Nahen Osten – die ihrerseits den Ölpreis weiter in die Höhe trieben und damit die Inflationsentwicklung beschleunigten – sowie einer uneinheitlichen makroökonomischen Entwicklung in den Industrieländern konnten die wichtigsten Weltbörsen bis Mitte des 1. Quartals Kursgewinne verzeichnen. Nach einer kurzen Phase der Seitwärtsbewegung gaben die Kurse weltweit deutlich nach, nachdem ein Erdbeben vor der japanischen Küste am 11. März 2011 zu schweren Flutschäden und technischen Problemen in mehreren Atomkraftwerken in Japan geführt hatte. Dieser Kurseinbruch konnte in den letzten Tagen des Quartals zwar weitgehend wettgemacht werden, die Höchststände des Quartals wurden aber an den meisten Börsen nicht wieder erreicht.

Der US-Börseindex DOW JONES INDUSTRIAL (DJI) schloss per 31. März 2011 mit einem Indexwert von 12.319,73 Punkten und lag damit um 6,4% über dem Ultimowert 2010. Gute Unternehmensergebnisse und Anzeichen für eine Verfestigung des Aufschwungs in den USA haben für diese günstige Entwicklung gesorgt. Nicht ganz so positiv verlief die Entwicklung in Europa, da die anhaltenden Sorgen um die Bonität der Länder an der europäischen Peripherie sowie die Erwartung einer Zinserhöhung durch die Europäische Zentralbank dämpfend gewirkt haben; unter diesen Rahmenbedingungen hat der DJ EURO STOXX 50 mit einem Anstieg um 4,2% auf 2.910,91 Punkte relativ gut abgeschnitten. Die vielfachen Unsicherheiten haben die Kursentwicklung an den Börsen der Emerging Markets generell gedämpft. Dank robuster Wachstumsprognosen und günstiger Verschuldungsquoten konnten die CEE-Länder eine vergleichsweise gute Entwicklung nehmen: Der CECE-Index ist im 1. Quartal 2011 um 3,4% auf 2.186,71 Punkte angestiegen.

Die Wiener Börse konnte in den ersten Wochen des Quartals eine Steigerung des Kursniveaus verzeichnen und per 14. März 2011 erstmals wieder über 3.000 Punkten schließen. Im Einklang mit der weltweiten Kursentwicklung folgte im März eine deutliche Kurskorrektur, die bis zum Quartalsende nicht wieder ganz aufgeholt werden konnte. Somit blieb der Leitindex ATX per Ende März 2011 mit 2.882,18 Punkten um 0,8% unter dem Stand per Ende 2010.

Die UNIQA Aktie konnte den ATX im 1. Quartal 2011 deutlich outperformen und stand am 31. März bei 15,98€. Dies bedeutete einen Kursanstieg im Vergleich zum Ultimo 2010 um 8,7%. Am 16. Mai 2011 lag der Kurs der UNIQA Aktie bei 15,41€. Im Vergleich mit dem Jahresanfang entsprach dies einem Anstieg um 4,8%.

Entwicklung der UNIQA Aktie



■ Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

■ Ausblick

Unter der Voraussetzung der erwarteten Normalisierung der Auslandsergebnisse und einer stabilen Ergebnisentwicklung im Inland gehen wir für 2011 von einer weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses aus. Dies setzt eine im Vergleich zu 2010 deutliche Reduktion der Schadenbelastungen aus Naturkatastrophen, stabile Kapitalmärkte sowie ein positives konjunkturelles Umfeld voraus.

Konzernbilanz

Aktiva	31.3.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. Sachanlagen		
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	262	269
II. Sonstige Sachanlagen	141	139
	403	407
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.472	1.465
C. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aktivierte Abschlusskosten	918	886
II. Bestands- und Firmenwert	591	592
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	30	31
	1.539	1.509
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	537	546
E. Kapitalanlagen		
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
1. Jederzeit veräußerbar	1.872	1.752
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	635	694
	2.506	2.446
II. Festverzinsliche Wertpapiere		
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	340	340
2. Jederzeit veräußerbar	11.346	11.199
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	324	317
	12.010	11.856
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen		
1. Ausleihungen	2.352	2.442
2. Guthaben bei Kreditinstituten	873	864
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	138	137
	3.363	3.443
IV. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	48	28
	17.927	17.773
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.205	4.193
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	726	712
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	397	397
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.066	1.007
J. Forderungen aus Ertragsteuern	47	46
K. Aktive Steuerabgrenzung	107	106
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	601	533
Summe Aktiva	29.029	28.695

Passiva	31.3.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. Eigenkapital gesamt		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	541	541
2. Gewinnrücklage	741	731
3. Neubewertungsrücklage	-45	-16
4. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-21	-22
5. Konzerngewinn	84	58
	1.299	1.292
II. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	248	245
	1.548	1.537
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	575	575
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Prämienüberträge	821	595
II. Deckungsrückstellung	16.568	16.480
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.395	2.392
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	34	49
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	71	165
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	48	47
	19.936	19.728
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.175	4.143
E. Finanzverbindlichkeiten	49	52
F. Andere Rückstellungen	718	726
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.665	1.565
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	57	56
I. Passive Steuerabgrenzung	306	314
Summe Passiva	29.029	28.695

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital		Anteile anderer Gesellschafter		Eigenkapital gesamt	
	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €
Stand am 1.1.	1.292	1.333	245	232	1.537	1.565
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	-9	0	-9
Dividende	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0
Erträge und Aufwendungen laut Konzerngesamtergebnisrechnung	8	131	3	15	11	146
Stand am 31.3.	1.299	1.464	248	239	1.548	1.702

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.654	1.593
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.380	1.330
Gebühren und Provisionserträge	8	5
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	175	250
Sonstige Erträge	19	24
Summe Erträge	1.582	1.609
Versicherungsleistungen	–1.103	–1.191
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	–371	–332
Sonstige Aufwendungen	–51	–29
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	–2	–3
Summe Aufwendungen	–1.527	–1.555
Operatives Ergebnis	55	54
Finanzierungskosten	–8	–8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	47	46
Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	–2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45	46
Ertragsteuern	–11	–17
Periodenüberschuss	34	29
davon Konzernergebnis	27	23
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	7	6
Ergebnis je Aktie in €	0,19	0,16
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	142.165.567	142.165.567

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Ermittelt auf Basis des Konzernergebnisses.

Konzerngesamtergebnisrechnung

	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €
Periodenüberschuss	34	29
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	5	28
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–71	252
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	12	–34
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	34	–127
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	–29	0
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Steuern	2	0
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Gewinnbeteiligung	19	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	3	0
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	2	–3
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	0	1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	0	–1
Sonstige Veränderungen ¹⁾	1	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–23	117
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	11	146
davon auf Anteilseigner der UNIQA Versicherungen AG entfallend	8	131
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	3	15
davon Veränderungen gemäß IAS 8	0	0

¹⁾ Die sonstigen Veränderungen resultieren überwiegend aus Währungsschwankungen.

Konzerngeldflussrechnung

	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €
Periodenüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		
Periodenüberschuss	34	27
davon Zins- und Dividendenzahlungen	3	4
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-7	-6
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	226	805
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-32	-26
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-98	-108
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	157	75
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren	33	-62
Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41	-196
Abschreibungen bzw. Zuschreibungen übriger Kapitalanlagen	81	-74
Veränderung Pensions- und Abfertigungsrückstellung	1	4
Veränderung der aktivischen bzw. passivischen Steuerabgrenzung	-9	41
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-25	-57
Veränderung Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände	2	-6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	11	28
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	414	446
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-7	-5
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-5	-4
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	1.564	2.596
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.896	-2.933
Veränderung von Posten der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	-13	-239
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-350	-581
Veränderung Bestand eigene Aktien	0	0
Grundkapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	64	-135
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen	1	1
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zu- bzw. Verkäufen konsolidierter Tochterunternehmen	4	0
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	533	798
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	601	664
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-7	-5

Der Finanzmittelfonds entspricht der Position L. der Aktiva:
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Segmentberichterstattung Konzernbilanz

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	31.3.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €	31.3.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Aktiva				
A. Sachanlagen	181	183	26	29
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	288	290	296	289
C. Immaterielle Vermögensgegenstände	565	535	239	238
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	29	28	186	190
E. Kapitalanlagen	2.916	2.887	2.221	2.198
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	259	246	3	3
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	684	770	289	279
J. Forderungen aus Ertragsteuern	37	36	1	1
K. Aktive Steuerabgrenzung	87	84	2	3
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	204	156	168	136
Summe Segmentaktiva	5.250	5.216	3.431	3.366
Passiva				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	335	335	0	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	2.967	2.762	2.846	2.787
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
E. Finanzverbindlichkeiten	40	41	28	27
F. Andere Rückstellungen	653	658	21	21
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	831	989	91	86
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	51	51	2	2
I. Passive Steuerabgrenzung	219	214	72	76
Summe Segmentpassiva	5.095	5.050	3.060	3.000

Segmentberichterstattung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €	1-3/2011 Mio. €	1-3/2010 Mio. €
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	882	836	263	260	509	498	-1	-1	1.654	1.593
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	639	604	251	249	491	478	-1	-2	1.380	1.330
Gebühren- und Provisionserträge	2	3	0	0	4	2	1	0	8	5
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	33	20	8	33	135	196	0	0	175	250
Sonstige Erträge	17	23	2	2	5	4	-5	-5	19	24
Versicherungsleistungen	-425	-429	-224	-222	-454	-541	0	2	-1.103	-1.191
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-222	-209	-40	-36	-109	-88	0	0	-371	-332
Sonstige Aufwendungen	-37	-19	-2	-1	-17	-13	5	5	-51	-29
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	-1	-1	0	0	-1	-2	0	0	-2	-3
Operatives Ergebnis	6	-6	-5	23	54	36	0	1	55	54
Finanzierungskosten	-4	-4	0	0	-3	-3	0	0	-8	-8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	2	-11	-5	23	50	33	0	1	47	46
Sondersteuer für den Finanzsektor (Ungarn)	-1	0	0	0	-1	0	0	0	-2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	-11	-5	23	50	33	0	1	45	46
Ertragsteuern	-1	1	-2	-6	-8	-12	0	0	-11	-17
Periodenüberschuss	0	-9	-8	16	42	21	0	1	34	29
davon Konzernergebnis	-1	-10	-8	12	36	21	0	1	27	23
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	1	1	0	5	6	1	0	0	7	6

Konzernanhang

Rechnungslegungsvorschriften

Als börsennotiertes Unternehmen ist die UNIQA Versicherungen AG verpflichtet, einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Der vorliegende Quartalsbericht zum 31. März 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS) in der jeweils verpflichtend anzuwendenden Fassung erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden.

Zum 1. Juli 2008 wurde gemäß IAS 39/50E eine Reklassifizierung von bisher jederzeit veräußerbaren Wertpapieren auf sonstige Ausleihungen

vorgenommen. Insgesamt wurden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 2.130 Mio. € reklassifiziert. Die entsprechende Neubewertungsrücklage belief sich zum 30. Juni 2008 auf –98 Mio. €. Der Marktwert betrug zum 31. Dezember 2010 1.346 Mio. €, der aktuelle Marktwert belief sich zum 31. März 2011 auf 1.265 Mio. €, was einer Zeitwertänderung von 18 Mio. € im 1. Quartal 2011 entsprach. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dazu ein Amortisationsertrag von 245 Tsd. € sowie ein Impairment von 91 Tsd. € gebucht.

Entsprechend IAS 34.41 wird bei der Erstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen als bei der jährlichen Berichterstattung.

Konsolidierungskreis

In den Quartalsabschluss wurden – neben dem Quartalsabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Quartalsabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. 38 verbundene Unternehmen bildeten keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste der Konsolidierungskreis – neben der UNIQA Versicherungen AG – 47 inländische und 83 ausländische Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Versicherungen AG die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist der Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Periodenüberschusses bzw. -fehlbetrags zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag
- Gewinn- und -verlustrechnung zum Periodendurchschnittskurs
- Eigenkapital (außer Periodenüberschuss bzw. -fehlbetrag) zum historischen Kurs

Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

€-Stichtagskurse	31.3.2011	31.12.2010
Schweizer Franken CHF	1,3005	1,2504
Tschechische Kronen CZK	24,5430	25,0610
Ungarische Forint HUF	265,7200	277,9500
Kroatische Kuna HRK	7,3778	7,3830
Polnische Złoty PLN	4,0106	3,9750
Bosnisch-herzegowinische konvertible Mark BAM	1,9558	1,9592
Rumänische Lei (neu) RON	4,1220	4,2620
Bulgarische Lew (neu) BGN	1,9558	1,9558
Ukrainische Hrywnja UAH	11,2688	10,4950
Serbische Dinar RSD	103,4900	106,1300
Russische Rubel RUB	40,2850	40,8200
Albanische Lek ALL	140,3300	139,1900
Mazedonische Denar MKD	61,5809	62,6973

Erläuterung zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

■ Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

Nach Segment	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €
I. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	2	1	1	2	4	5	7	8
II. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	–6	0	–7	–15	–13	–15
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	8	–1	3	16	45	20	56
1. Jederzeit veräußerbar	4	5	0	1	17	8	21	14
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	3	–1	2	–1	37	–1	42
IV. Festverzinsliche Wertpapiere	17	16	1	36	54	194	72	245
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	0	1	1	4	4	5	5
2. Jederzeit veräußerbar	17	15	0	34	43	180	60	230
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	0	1	1	6	9	7	10
V. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	7	4	6	3	13	21	26	28
1. Ausleihungen	4	1	6	2	6	11	15	15
2. Übrige Kapitalanlagen	3	2	0	1	8	10	11	13
VI. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	4	–6	8	–10	65	–51	77	–67
VII. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	–3	–3	–2	–1	–9	–2	–14	–5
Summe (voll konsolidierte Werte)	32	20	8	33	135	197	175	250

Nach Segment und Ertragsart	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €	1–3/2011 Mio. €	1–3/2010 Mio. €
Laufende Erträge	27	23	16	22	126	106	168	152
Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	12	12	6	14	87	108	105	134
Gewinne aus dem Abgang	10	18	9	18	78	97	97	134
Abschreibungen und unrealisierte Verluste	–14	–11	–20	–2	–147	–27	–182	–40
Verluste aus dem Abgang	–2	–22	–3	–20	–9	–88	–14	–130
Summe (voll konsolidierte Werte)	32	20	8	33	135	197	175	250

Im Nettokapitalertrag von 175 Mio. € waren realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste von 7 Mio. € enthalten, die Währungsverluste von 25 Mio. € enthielten. Die Effekte resultierten im Wesentlichen aus Veranlagungen in US-Dollar. Die Währungsverluste in den zugrundeliegenden US-Dollar-Wertpapieren betragen rund 95 Mio. €, welche

durch Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 73 Mio. € im Rahmen von Absicherungsgeschäften kompensiert wurden. Weiters wurden negative Währungseffekte in Höhe von 26 Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst.

Sonstige Angaben

■ Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	1–3/2011	1–3/2010
Gesamt	15.025	15.120
davon Geschäftsaufbringung	5.840	6.275
davon Verwaltung	9.185	8.845

■ Prüfung bzw. prüferische Durchsicht (Review)

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Impressum

■ Medieninhaber und Herausgeber

UNIQA Versicherungen AG
Untere Donaustraße 21 (UNIQA Tower)
1029 Wien
Österreich
FN: 92933t
DVR: 0055506

Inhouse produziert mit FIRE.sys

■ Investor Relations

UNIQA Versicherungen AG
MMag. Stefan Glinz
Untere Donaustraße 21
1029 Wien
Österreich
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com